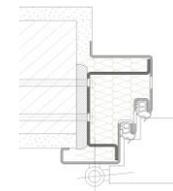


# Einbauanleitung

## STAHLBLOCK ECKZARGE

mit und ohne Kämpfer (Oberlichte),  
für Innentüren mit Feuer-, Rauch- bzw. Einbruchschutz



**DANA**<sup>®</sup>

Stand: 07/2013

### Sehr geehrter Verarbeiter,

mit diesem Produkt haben Sie ein Qualitätsprodukt, das Ihrem Kunden viele Jahre Freude bereiten wird.

Um den Einbau für Sie so einfach und leicht wie möglich zu gestalten, brauchen Sie nur Schritt für Schritt der übersichtlichen Einbauanleitung zu folgen. Bei allen Fragen steht Ihnen DANA gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, anzurufen.

Auch sind wir von DANA immer bemüht, Gutes noch besser zu machen. Die DANA Einbauanleitung wurde umfangreich auf ihre Klarheit und Folgerichtigkeit getestet. Aber nichts kann die Praxis – Ihre Praxis ersetzen. Wenn Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge wissen, bitte teilen Sie es uns mit.

Guten Einbau, Qualitätsarbeit wird Ihren Kunden begeistern!

### 0 Vorbemerkungen:

In Verbindung mit Feuer- bzw. Rauschschutztürabschlusselementen (EI<sub>2</sub>30-C, Sm-C) sind die zusätzlichen Ausführungs-, Herstellungsrichtlinien des ÜA-Ausführungskataloges zu beachten.  
In Verbindung mit Einbruchhemmenden Türelementen sind die zusätzlichen Ausführungs-, Herstellungsrichtlinien des EH-Ausführungskataloges zu beachten.

### 1 Lieferumfang:

- 1 Stk. Stahlblock Eckzarge samt Dichtung und Kunststoffabdeckkappen
- 1 Stk. Einbauanleitung

**Füllmaterialien, Befestigungsmaterial NICHT im Lieferumfang enthalten!!**

### 2 Vorbereitende Arbeiten:

Wand überprüfen ob sie mindestens die gleiche Feuerwiderstandsklasse aufweist wie die einzubauende Feuerschutztüre.

Überprüfen ob die Wand für den Zargeneinbau geeignet ist und die Wandkonstruktion so stabil ausgeführt ist, um die Belastung durch das Türelement auf zu nehmen.

Einbaumaße überprüfen, max. Abstand zwischen Zarge und angrenzendes Mauerwerk für EI 30 und Einbruchhemmung **(Einbaufuge) 10 mm**

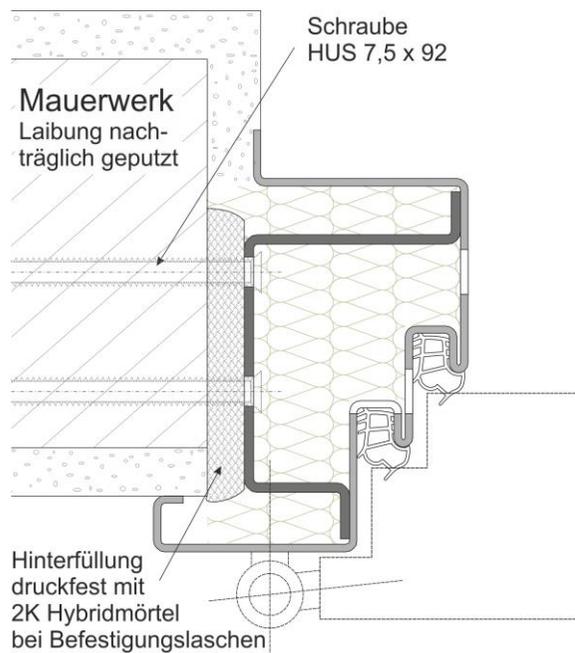
### 3 Einbau

- Blockzargenprofil für EI30 vollvolumig mit Steinwolle ausstopfen (siehe Zeichnungen).
- Bei Verwendung bereits hinterfüllter Zargen überprüfen, ob die Stahlblockzarge satt mit Steinwolle hinterfüllt ist.
- Winkeligkeit der Zarge durch messen der Diagonale prüfen, bei Bedarf durch aufstoßen der Zarge über die Diagonale einrichten.
- Zarge in die Wandöffnung stellen und fixieren
- Einrichten der Stahlzarge waag-, lotrecht und verwindungsfrei. Die Meterrissmarkierung an der Zarge muss mit dem Meterriss am Mauerwerk (wenn vorhanden) übereinstimmen.
- Schräg durch die Öffnung visieren, ob die bandseitigen Kanten mit den falzseitigen Kanten parallel verlaufen.

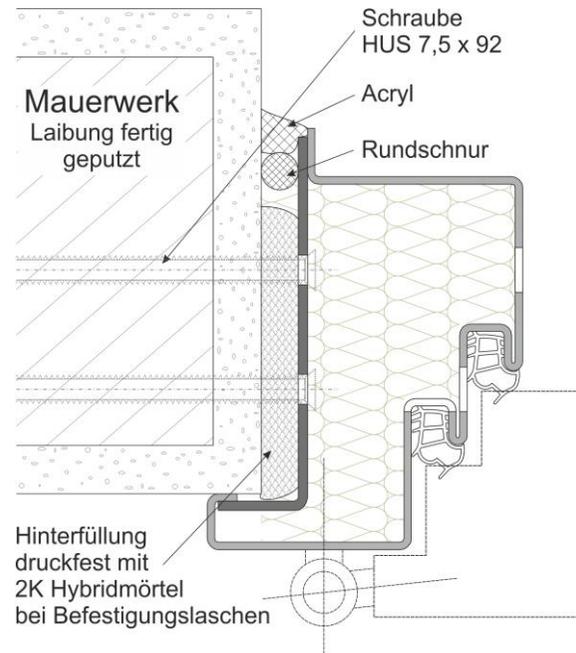
- Abstand zwischen Befestigungsbügel und Wand messen und entsprechende Hartholunterlagen anfertigen oder Zwischenraum mit 2K-Mörtel satt über die gesamte Laschenbreite hinterfüllen. Bei Einbruchhemmung sind die Druckbeilagen zwingend mit 2K-Mörtel auszuführen (Skizze 1 u. 2) und zusätzlich bei allen schlosseitigen Verriegelungspunkten (Skizze 3) sowie im schlosseitigen Bodenanschlussbereich einzubringen.
- Befestigungslöcher an den dafür vorgesehenen Stellen mit 6 mm Gesteinsbohrer bei Hochlochziegel, Leichtbeton und Vollziegel, mit 6,0 mm Gesteinsbohrer bei Beton und Stahlbeton bohren. In Beton, Stahlbeton und Vollziegel mind. 40 mm und im Hochlochziegel bez. Leichtbeton mind. 100 mm tief.
- Blockzarge durch druckfeste Hinterfüterung mit der Wand mit Universalschrauben  $\varnothing 7,5$  mm x Länge (ohne Dübel) verschrauben (2x je Befestigungsbügel).  
Mindesteschraubtiefe in Beton, Stahlbeton, Vollziegel: 40 mm  
Mindesteschraubtiefe in Leichtbeton, Hochlochziegel (ziegelabhängig!): mind. 100 mm.
- Zargenausrichtung nochmals kontrollieren
- Rundschnur zwischen Stahlblockzarge und Wand montieren
- Spalt zwischen Mauerwerk und Zarge mit Brandschutzsilikon verfugen.
- Zarge streichen (wenn erforderlich)
- Dichtung einsetzen (Brennbarkeitsklasse B2), Lackverträglichkeit beachten
- Bei Einbruchhemmung: Schrauben sind von der Angriffsseite her gegen Herausdrehen zu sichern (z. B. Schraubenkopf verkleben)
- Abdeckkappen aufsetzen
- Bänder eindrehen

Bei Leichtbeton (Porenbeton) sind ausschließlich dafür zugelassene Schwerlast-Befestigungsmittel zu verwenden. Der Randabstand und die Einschraubtiefe hat mind. 100mm zu betragen. Geeignete Befestigungsmittel sind z.B.: Porenbetonschrauben Profix PPB 10mm oder ein Injektionsankersystem mit Schraubendurchmesser mind. 6mm

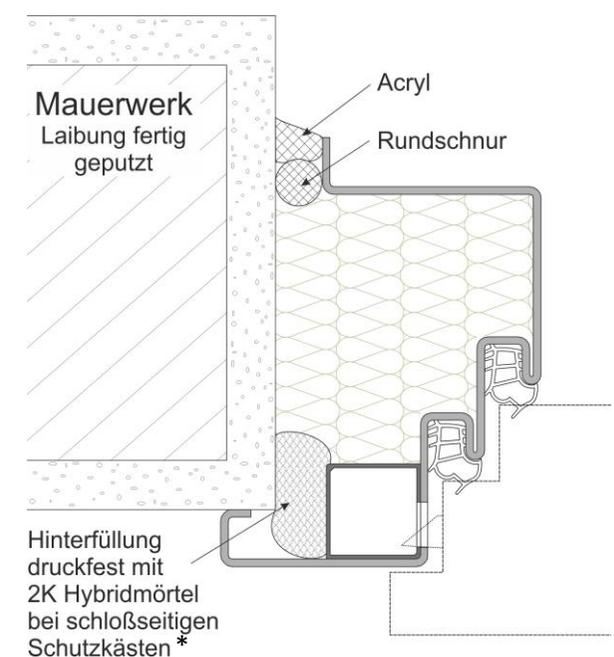
Skizze 1



Skizze 2



Skizze 3



#### 4 Türblattmontage in chronologischer Reihenfolge. Besonderheiten bei Einbruchhemmenden- (EH) und Feuerschutztüren (EI30) sind entsprechenden hervorgehoben

- o Einbau der Tür gemäß Einbau- bzw. Montageanleitung.
- o Lieferumfang gem. Auftragsbestätigung überprüfen.
- o Türblatt und Zargenmaße kontrollieren.
- o Absenkdichtung montieren und einstellen (wenn vorhanden) lt. Montageanleitung des Dichtungs-Herstellers.
- o Türblatt kürzen max. 30 mm (falls erforderlich). Bodenseitige Türkante gegen Feuchteaufnahme versiegeln (z. B. mit Versiegelungslack), wenn mit erhöhter Luftfeuchte im Bodenbereich zu rechnen ist.
- o Empfohlene Funktionsfugenhöhe (Bodenluft) im geschlossenen Zustand der Tür 5 mm.
- o Bänder einstellen (Vorjustierung).
- o Türblatt einhängen.
- o Sichtbeschläge montieren lt. Montageanleitung des Beschläge-Herstellers.

**EH ACHTUNG:** nur geeignete Schutzbeschläge geprüft gem. ÖNORM B 5351 bzw. DIN 18257 verwenden. (Widerstandsklasse entsprechend der geforderten Klasse des Elementes sh. Tabelle)

- o Schließzylindermontage lt. Montageanleitung des Zylinder- Herstellers.

**EH ACHTUNG:** nur geeignete Schließzylinder geprüfte gem. ÖNORM B 5351 bzw. DIN 18252 verwenden. (Widerstandsklasse entsprechend der geforderten Klasse des Elementes sh. Tabelle)

Auf der Angriff Seite des Türblattes darf der Schließzylinder gegenüber dem Sicherheitsbeschlag (Außenschild) max. 3 mm vorstehen. Weiters ist darauf zu achten, dass der Schließzylinder einen Schutz gegen Ziehen, Kernziehen und Bohren hat, bzw. der verwendete Schutzbeschlag diese Anforderung erfüllt (sh. Klasseneinteilung Tabelle).

Widerstandsklasse	Zylinder mit Ziehschutz in Verbindung mit Schutzbeschlag ohne Zylinderabdeckung				Zylinder ohne Ziehschutz in Verbindung mit Schutzbeschlag inkl. Zylinderabdeckung			
	Zylinderklasse DIN 18252	Zylinderklasse ÖN B5351	Beschlagsklasse DIN 18257	Beschlagsklasse ÖN B5351	Zylinderklasse DIN 18252	Zylinderklasse ÖN B5351	Beschlagsklasse DIN 18257	Beschlagsklasse ÖN B5351
WK2	21, 31, 71 - BZ	W <sub>2</sub> -BZ	ES1	W <sub>6</sub> 2	21, 31, 71 -BS	W <sub>2</sub> 2	ES1-ZA	W <sub>6</sub> 2-ZA
WK3	21, 31, 71 - BZ	W <sub>2</sub> 3-BZ	ES2	W <sub>6</sub> 3	21, 31, 71 -BS	W <sub>2</sub> 3	ES2-ZA	W <sub>6</sub> 3-ZA

**EI30** Folgende Schließzylinder können verwendet werden: Fa. KABA AP 2000, AP 3000; Winkhaus EI30, EVVA EI30; Andere Schließzylinder auf Anfrage bzw. siehe ÜA. Hinweise unter [www.dana.at](http://www.dana.at).

- o Türblatt einstellen (Feinjustierung) und Funktion über prüfen.
- o Falzluft an der schlosseitigen Tür längskante: max. 5 mm. Der volle Falleneingriff ist sicher zu stellen. Falzluft an der bandseitigen Tür längskante: max. 6 mm. Falzluft im Kopfstückbereich: max. 4 mm. Bodenfuge: max. 10 mm

**EH** Falzluft an den Tür längskanten und Oben: max. 4 mm Der volle Falleneingriff ist sicherzustellen. Bodenfuge: max. 10 mm

**EI30** Falzluft an den Tür längskanten und Oben: max. 4,5 mm. Der volle Falleneingriff ist sicher zu stellen. Bodenfuge: max. 10 mm

- o Sperrfunktion des Schlosses überprüfen
- o **ACHTUNG:** Der volle Riegeleingriff und bei Mehrfachverriegelungsschlössern der volle Verriegelungsbolzeneingriff in die Schließöffnungen ist sicher zu stellen.
- o Schwelle mit oder ohne Dichtung am Fußboden befestigen (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung.
- o Türspion montieren (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Türspion-Herstellers.
- o Namensschild anbringen (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Namensschild-Herstellers.
- o Zusatzschloss montieren (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Schloss-Herstellers.
- o Schließfunktion überprüfen (Endkontrolle).

#### Nicht zulässige Arbeiten

- o Nacharbeiten des Türfalzes, Kürzen des Türblattes
- o Nachfräsen von Absenkrichtungen >10mm
- o Änderungen an der gelieferten Ausführung
- o Durchführung des Einbaues bzw. der Montage ohne Einhaltung der Montage- bzw. Einbauanleitungen

**EI30** Verwendung von nicht im Lieferumfang enthaltenen Beschlags-, Montage- und sonstigen Zubehörteilen (ausgenommen Zylinder).

**EI30** Achten Sie darauf, dass nur solche Bauteile verwendet werden, die in den Verkaufsunterlagen als geeignet angeführt sind. Die Verwendung von nicht geprüften Teilen oder bei Abweichung von den Einbaurichtlinien kann zum Versagen der Schutzfunktionen führen.

#### Hinweise zu:

**Feuer- u. Rauchschutzabschluss:** Entsprechend der Baustofflisten des OIB (Österr. Institut für Bautechnik) müssen alle Feuerschutz- und Rauchschutzabschlussüren eine ÜA-Kennzeichnung aufweisen (ÜA-Plaketten).

**Einbruchhemmenden Türen:** Wird ein der ÖNORM B5338 entsprechendes, einbruchhemmendes Türelement montiert, so muss dieses normkonform mit einer „ÖNORM B5338 geprüft Plakette“ gekennzeichnet werden. Sie erhalten diese Plaketten nach Übermittlung einer ausgefüllten EH-Checkliste von JELD-WEN Türen. Informationen unter [www.dana.at](http://www.dana.at) (Verarbeiterinformationen/Download/Checklisten)

**Erforderlicher Schließzustand:** Türe geschlossen, verriegelt und verschlossen (2-mal versperrt), Schlüssel abgezogen bzw. in Abzugsstellung.

**Schallschutztüren:** Die Wandanschlussfuge ist umlaufend mit Silicon oder Acryl abzudichten. Um die Mindestanforderungen an Schalldämmung bei einer Türe zu erreichen, ist es notwendig, die Bodenanschlussfuge schalltechnisch wirksam auszuführen (z.B. Verwendung von Schwellen und Bodenschienen mit Dichtung oder automatisch absenkende Dichtsysteme). Die von DANA angegebenen Schalldämm-Werte gelten nur für die geprüfte Ausführung.

**Wartungs- und Pflegeanleitung:** Die Nutzungs- und Funktionsdauer und damit verbunden die Schutzwirkung einer Türe hängt wesentlich auch von der Pflege und Wartung des Türelements ab. Es wird deshalb empfohlen, regelmäßig die Funktionsfähigkeit der Türe zu überprüfen und Wartungen durchzuführen. Informationen unter [www.dana.at](http://www.dana.at)